

BDLI



ZUM FUTURE COMBAT AIR SYSTEM UND BETEILIGUNG DER DEUTSCHEN LUFT- UND RAUMFAHRTINDUSTRIE

Die deutsche militärische Luftfahrtindustrie ist sich der strategischen Bedeutung des „Future Combat Air System“ (FCAS) bewusst. Nach der deutsch-französischen Übereinkunft aus dem Jahr 2017, ein solches Gemeinschaftsprogramm zu realisieren, befinden wir uns derzeit in der Konzeptphase. Mit der „Joint Concept Study“ (JCS) begannen im Februar 2019 entsprechende Arbeiten seitens der deutschen und französischen Industrie. Der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) begrüßt ausdrücklich die Genehmigung der Haushaltsmittel für die JCS (Phase 2) durch den Bundestag Anfang Juni mit Maßgabenbeschluss. Im nächsten Schritt soll noch in diesem Jahr in die Definition erster Demonstratoren eingestiegen werden. Ein entsprechendes Angebot wurde am 31. Mai 2019 dem Kunden übergeben. Ziel ist es, die deutsch-französische Kooperation absehbar zu einem europäischen Projekt auszuweiten. Als erstes Partnerland könnte noch 2019 Spanien FCAS beitreten; weitere Nationen sollen folgen.

Die Verhandlungen zu einem FCAS sind geprägt von einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Politik, BMVg und deutscher militärischer Luftfahrtindustrie, um eine deutsche strategische Industriepolitik gemeinsam zu gestalten. Die deutsche Industrie ist für dieses Projekt gut aufgestellt: Der „Nationale Industrie Prime“, hochqualifizierte mittelständisch geprägte Unternehmen sowie eine breite Forschungslandschaft. Die Abstimmung zwischen den verschiedenen Akteuren erfolgt in regelmäßigen Treffen sowohl auf Arbeits- als auch auf CEO-Ebene, organisiert durch den BDLI.

Das gemeinschaftliche Vorgehen hat sich bewährt. Es hat dazu geführt, dass Deutschland im engen Schulterschluss zwischen Amtsseite, Industrie und Politik eine starke Verhandlungsposition aufbauen konnte. Dadurch ist es gelungen, deutsche Interessen klar zu formulieren und zu vertreten. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Deutschland und Frankreich bei FCAS ist die Grundlage für den Erfolg dieses bedeutenden Vorhabens. An diesem Prinzip ist auch in Zukunft festzuhalten, um ausgewogene wirtschaftliche und technologische Workshare Anteile für Deutschland zu sichern.

Somit sind für das Projekt FCAS die Grundlagen gelegt, um in diesem strukturbestimmenden Vorhaben die nationalen Interessen und gleichzeitig das technologische Know-how der gesamten deutschen Zulieferlandschaft vom kleinen Unternehmen bis zum Systemlieferanten sicher zu stellen, sowie Investitionen in Zukunftstechnologien „made in Germany“ der Branche zu gewährleisten.